

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition in Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Hrn. H. Schick, Hofst., Gr. Gerber- u. Breitestr. = Eck, Otto Hirsch, in Firma J. Annann, Wilhelmstraße 9 in Gnesen bei S. Chraplewski, in Weichsel bei J. Falsch u. b. d. Inserat-Annahmestellen von G. L. Paube & Co., Saalenstein & Vogler, Rudolf Hof und „Invalidentank“.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster

Jahrgang.

Nr. 236

Montag, 6. April.

1891

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal, am Sonntag und Feiertage folgen den Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Preussischland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Inserate, die schlagspaltene Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an den übrigen Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutschland.

Berlin, 5. April.

Ueber die Fahrt des Torpedobootes V. 6, welches am 31. v. M. unter dem persönlichen Kommando Sr. Majestät des Kaisers aus Potsdam in Berlin eintraf, berichtet das „Centralblatt der Bauverwaltung“:

Das Schiff war am 28. März von Kiel aus durch den Eiderkanal nach Cuxhaven gegangen und erreichte, die Elbe aufwärts fahrend, am 30. Nachmittags 5 1/2 Uhr die Habelmündung. Auf der Havel durchfuhr es am 31. früh 9 Uhr die Brandenburger Schleuse und traf um 12 1/2 Uhr in Potsdam ein. Die Weiterfahrt von dort erfolgte um 3 Uhr Nachmittags, die Ankunft in Berlin am Kupfergraben um 5 Uhr. Da das Schiff nahezu 2 m Tiefgang hat, so war es auf die Benutzung der gerade jetzt stattfindenden höheren Wasserstände und auf die ortskundige Führung der Beamten der Wasserbauverwaltung angewiesen; immerhin aber ist sein Erscheinen in Berlin ein erfreulicher Beweis für die in der Verbesserung unserer Wasserstraßen erreichten Fortschritte. Noch vor wenigen Jahren wäre die Fahrt eines solchen Schiffes auf der Elbe, der Havel und Spree eine Unmöglichkeit gewesen.

Wie nun auch der Bismärckischen „Münch. Allgem. Ztg.“ von „sonst gut unterrichteter Seite“ (Bismarck?) mitgeteilt wird, hat der Kaiser den diesjährigen Geburtstag des Fürsten Bismarck nicht berücksichtigt.

Zu der Frage, ob der neue Kultusminister das Volksschulgesetz zurückziehen wird oder nicht, bemerkt die „Kreuzztg.“, die wohl nicht ohne Fühlung mit dem Minister ist: „Uns erscheint das als ganz selbstverständlich. Der Minister Graf Zedlitz müßte in der Kommission zu einer Vorlage, an deren Abfassung er ganz unbeteiligt ist, eine für wichtige Fragen der Zukunft präjudizierende Stellung nehmen und das, nachdem er kaum ein an neuen Arbeiten überreiches Ressort übernommen hat; denn die Kommission will in nächster Woche bereits ihre Verhandlungen wieder aufnehmen. Sollte der Minister fürs nächste Jahr einen neuen Volksschulgesetzentwurf vorlegen, dann wird dieser, das hoffen wir, ein von dem diesmaligen sehr verändertes Aussehen haben.“ — Will, fährt sie weiter fort, der Kultusminister in Zukunft Erfolg haben, so wird er die Fundamente für eine solche Gesetzgebung tiefer und breiter anlegen und sich dabei auf den Standpunkt der konservativen Partei stellen müssen.“ — Die Hoffnungen der „Kreuzzeitung“, daß der Minister in der ange deuteten Richtung vorgehen werde, scheinen, meint die Volksztg., nicht unberechtigt zu sein.

Die Vermehrung der Arbeitslast bei den Behörden der Provinzialverwaltung, welche durch die neuere Gesetzgebung hervorgerufen ist, macht vielfach eine Erhöhung der Beamtenschaft notwendig. Die höheren Beamten werden zumeist der Justizverwaltung entnommen, bei welcher die Ueberfüllung und das langsame Aufsteigen viele tüchtige Kräfte zum Uebertritt in andere Zweige der Beamtenlaufbahn veranlaßt. Nach dem letzten „Justiz-Ministerial-Blatt“ sind allein ein Amtsgerichtsrath, zwei Amtsrichter, ein Staatsanwalt und zwei Gerichtsassessoren behufs Uebertritts zur Provinzialverwaltung auf Nachsuchen aus dem Justizdienste entlassen worden. Auch die Kommunalverwaltung nimmt in neuerer Zeit eine ziemlich beträchtliche Zahl von Gerichtsassessoren in Anspruch. Trotzdem macht sich aber noch keine Abnahme in der Zahl der Gerichtsassessoren bemerkbar, im Gegentheil dauert die langsame Steigerung fort. Zur Zeit sind im preussischen Staate 1900 Gerichtsassessoren vorhanden.

Auch in Norden in Ostfriesland hat eine Versammlung ihrem Protest Ausdruck gegeben gegen die Neuherstellung des Kriegsministers in Bezug auf die ostfriesischen Lehrer und Landwehrleute. Lebhafteste Vorwürfe wurden dem nationalliberalen Abgeordneten van Hulst für Ostfriesland gemacht, weil er in die betreffende Diskussion nicht eingegriffen hat. (Wie könnte man von einem Nationalliberalen erwarten, gegen einen Minister Stellung zu nehmen! Die Red.) Herr van Hulst hat sich damit entschuldigt, daß er im Reichstage zu Beginn der Erwiderung des Kriegsministers aus dem Saal gerufen worden, und zwar den Saal nicht verlassen, aber in demselben so weit nach hinten gestanden, daß er den Wortlaut nicht genug verstanden habe. Herr van Hulst will, sobald sich eine Gelegenheit findet, die Sache im Reichstage wieder zur Sprache bringen, da er gesehen hat, daß die Aufregung im ganzen Wahlkreise eine hochgradige ist.

Dabei wird gewiß viel herauskommen! Aus solchen Vorgängen sollte das Volk doch wirklich endlich die Lehre ziehen, keinen Nationalliberalen zum Volksvertreter zu wählen! — Die Errichtung einer „Ludwigskirche“ in Berlin zum Gedächtniß Windthorst's wird in der „Germania“ angeregt.

Einem Bericht aus Zanzibar entnimmt die „Voss. Ztg.“, daß die dort anlässlich gewesen Deutschen mehr und mehr die Insel verlassen und nach dem Festlande über-

siedeln. Auch das von der Missionsgesellschaft für Ostafrika dort bisher gehaltene Krankenhaus ist bereits nach Dar es Salaam übergesiedelt. Die Oberin desselben, Gräfin Aita Blücher, kehrt jedoch nach zweijährigem Aufenthalt in Zanzibar zur Kräftigung ihrer Gesundheit nach Deutschland zurück.

Die sozialdemokratische Presse in Deutschland umfaßt zur Zeit 128 Organe. Davon sind 74 politische und 54 gewerkschaftliche Organe. Von den ersteren erscheinen 27 Zeitungen täglich, 23 dreimal wöchentlich, 7 zweimal wöchentlich, 12 einmal wöchentlich, 3 vierzehntägig, 1 monatlich und 1 alle 6 Wochen. Von den gewerkschaftlichen Organen erscheint 1 wöchentlich dreimal, 23 wöchentlich einmal, 3 monatlich dreimal, 23 monatlich zweimal und 4 monatlich einmal.

Krefeld, 5. April. In welcher Weise gewisse Geistliche sich den Sturz des Fürsten Bismarck zurecht legen, beweist eine Stelle aus einer Rede, welche Obergfarrer Dr. Schmidt am Ostermontag im hiesigen Arbeiterverein „Unitas“ gehalten hat. Es heißt da: „Fürst Bismarck, der die Kirche bekämpfte, sei nur an der sozialen Frage zu Grunde gegangen; ihm habe der lebendige Glaube an die Auferstehung gefehlt, und nun sei er begraben in Friedrichsruh, ebenso wie Napoleon I. auf Helena begraben wurde. Man hoffe zwar da und dort auf seine Wiederkehr; aber ebenso wenig wie ein Schiff Napoleon von St. Helena nach Frankreich zurückgeführt hat, werde ein Eisenbahnzug den Fürsten Bismarck von Friedrichsruh nach Berlin zurückführen. Was Gott verbietet, kommt nicht mehr zurück.“

Bitterfeld, 5. April. In einem benachbarten Dorfe hat der erste Lehrer und Küster während der Darreichung des Abendmahls einen Konfirmanden aus der Kirche geschickt und ihm bedeutet, daß er das Abendmahl nicht empfangen dürfe. Der betreffende Knabe soll nach der Einsegnung einen Tag die Schule versäumt und den Lehrer beim Schluß der Schule nicht, wie es am Orte üblich, Abbitte gethan haben. Der Knabe ist Waise; seitens des Vormundes ist Beichwerde erhoben. Ob die Sache sich so verhält, wie oben angegeben, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls hätte nicht der Lehrer, sondern nur der Geistliche das Recht, einen Konfirmanden von dem Empfang des Abendmahls zurückzuweisen, meint die „Kreuzztg.“ zu der auffälligen Nachricht.

Von der Saar, 5. April. Zugleich mit der letzten Volkszählung ist eine Statistik der Bergschaften auf den fiskalischen Saargruben mit aufgenommen worden, der zufolge in diesen Gruben 29 446 Bergleute beschäftigt werden. Ein Viertel derselben ist evangelischer, drei Viertel sind katholischer Konfession. 13 021 Bergleute besitzen Grundeigentum. Wenn man bedenkt, daß unter den 16 425 bezugslosen Bergarbeitern die minderjährigen und unverheirateten mit eingegriffen sind, so läßt sich, meint die „Frankf. Ztg.“, nicht leugnen, daß die Bergarbeiterschaft an der Saar mit Bezug auf Grundbesitz sehr glücklich daran ist. Und trotzdem breitet sich die Sozialdemokratie auch unter ihr unaufhaltsam aus. Die Leute, welche meinen, daß der Besitz eines Stückchens Grund und Boden den Arbeiter gegen sozialdemokratische Ideen feie, sehen sich hier eines anderen belehrt. Uebrigens ist der Häuser- und Grundstücksbesitz der Bergleute zumeist doch auch nur eine Fiktion. Vielfach lasten auf dem Grundstück des Bergmannes gerade soviel Schulden, als der ganze Besitz werth ist.

Karlsruhe, 5. April. Wie verlautet, wird der Kaiser Ende dieses Monats hierher kommen.

Augsburg, 4. April. Acht Sozialisten sangen öffentlich nach der Melodie „Die Wacht am Rhein“ den Text des Liedes „Arbeiterfeldgeschrei“ und wurden deshalb wegen „groben Unfugs“ zu Geldstrafen verurtheilt.

Dessau, 5. April. Um dem Fürsten Bismarck zu seinem 76. Geburtstag durch Zusendung einer Adresse zu gratuliren, hatte ein Komitee öffentlich zur Unterzeichnung aufgefordert. Zu dieser Ovation fanden sich indessen so Wenige bereit, daß man Anstand nahm, die Adresse an den Ort ihrer Bestimmung abzusenden. Die Ansichten über eine derartige Kundgebung haben sich hier im Verlaufe eines Jahres anscheinend gewaltig geändert; ein Antrag im hiesigen Gemeinderath, dem Fürsten das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, wurde vor nicht so langer Zeit ebenfalls abgelehnt.

Frankreich.

Paris, 4. April. Zu Beginn der Vormittagsitzung des Bergarbeiter-Kongresses brachte Wasly die gestrigen Tumulte zur Sprache und bezeichnete die Anarchisten als Urheber derselben. Sodann zogen die deutschen Delegirten ihren dem Antrage Defuets analogen Antrag zurück, worauf die Abstimmung erfolgte. Die deutschen, französischen und belgischen Delegirten beschloßen einstimmig den Antrag Defuets in folgender Fassung: „Der Kongreß spricht die Meinung aus, daß zur Erreichung des Achtstundentags ein allgemeiner Ausstand der Bergarbeiter in Deutschland, Belgien, Frankreich, England und Oesterreich-Ungarn nöthig werden könnte. Der Kongreß ladet die Regierungen und gesetzgebenden Körperschaften der verschiedenen Staaten ein, sich ins Einvernehmen zu setzen über ein internationales Abkommen betreffend das Studium einer besonderen Gesetzgebung für die arbeitenden Klassen.“ Dem Antrage stimmten in dieser Fassung auch 34 von den englischen Delegirten zu, während sich 5 gegen denselben aussprachen. Ferner wurde der Antrag der Belgier beraten, nach welchem die Bergarbeiter erklären sollten, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die belgischen Bergarbeiter in der Voraussicht des nächsten allgemeinen Ausstandes in Belgien unterstützen würden. Defuisseaux hat den Kongreß, für den Antrag zu stimmen und so eine Internationale der Arbeiter zu begründen. Der Franzose Vemeudin unterstützte den Antrag und versicherte die belgischen Bergarbeiter der Mithilfe seitens der französischen. Bunte erklärte, die Deutschen würden die Belgier mit allen Mitteln unterstützen. Der Delegirte der Bergarbeiter in Yorkhires Parrot versicherte, die Belgier könnten auf eine ausgiebige Beihilfe seitens der englischen Arbeiter rechnen. Der Antrag wurde sodann mit Einstimmigkeit und unter den Rufen: „Es lebe Belgien!“ angenommen. Hierauf wurde die Beratung des Entwurfes betreffend die Satzungen einer allgemeinen Vereinigung ausgenommen;

der Entwurf wurde jedoch durch den folgenden, von den Engländern vorgeschlagenen Antrag ersetzt: Der Kongreß ernannt neuerdings das Komitee, welches im September 1890 in Brüssel tagte, und räumt demselben Vollmacht ein, einen Entwurf zur Errichtung einer internationalen Vereinigung der Bergarbeiter vorzubereiten und diesen Entwurf an die verschiedenen Nationalitäten zu senden, die denselben in Erwägung ziehen sollen. Der Entwurf soll alsdann in dem nächsten Kongresse, welcher von dem Komitee einberufen werden wird, beraten werden. Nach kurzer Debatte wurde dieser Antrag einstimmig angenommen. Damit sind die Arbeiten des Kongresses beendet. Die Sitzung wurde alsdann unter lebhaften Zurufen geschlossen.

Vermischtes.

† Aus der Reichshauptstadt. Die „Deutsche Kontrollwagen-Aktiengesellschaft“, Berlin, Nordhafen 5, eröffnet nunmehr den Betrieb mit ihren Kontrollwagen. Die Ausstattung derselben und der Kutcher ähnelt den bisherigen Drochfen erster Klasse. Sie unterscheiden sich nur durch die Aufschrift der Firma zu beiden Seiten des Bodens und an der Rückseite des Wagenkastens. Die Einrichtung der Wagen besteht darin, daß auf der Rücklehne des hinteren Sitzes ein Uhrwerk angebracht ist, welches durch ein Triebwerk mit dem linken Hinterrad in Verbindung steht, die durch-fahrene Strecke mißt und auf dem Zifferblatt den für die Fahrt entfallenden Preis anzeigt. Bei der Benutzung einer Kontrollwagens hat der Fahrgast darauf zu achten, daß das Zifferblatt des Streckenmessers auf Null steht. Nach einer Fahrt von 400 Meter markirt sich ein Preis von 10 Pfennig, mithin nach 1200 Meter 30 Pfennig, welche den Mindestpreis einer Fahrt bilden. Es stellt sich sonach der Preis einer Fahrt von 15 Minuten oder Farbenabschnitten des polizeilichen Wegemessers auch auf 60 Wfg. Für die Personen, welche das Gefährt warten lassen, hat der Kutcher eine Uhr in der Taiche, welche bei Beginn der Wartezeit vor den Augen des Fahrgastes auf Null gebracht werden muß, die Wartezeit anzeigt und nach Beendigung derselben durch eine Vorrichtung zum Stehen gebracht wird. Der Preis für ein einstuändiges Warten macht 1,50 Mark aus, also für 4 Minuten 10 Pfennig. Für die Nachtzeit tritt keine Erhöhung des Preises ein. Benutzen mehr als zwei Personen die Wagen, so tritt ein Preiszuschlag von 20 Prozent ein. Die Wagen sind auf den Halteplätzen für Drochfen erster Klasse zu finden.

Dem Gedächtniß Windthorst's soll an dem Hause Alte Jakobstraße 172, wo der berühmte Parlamentarier während seines Berliner Aufenthaltes viele Jahre hindurch gewohnt hat und wo er auch gestorben ist, eine Gedenktafel gewidmet werden.

Das Eintreffen fünf junger Türken unter Führung Nouri Bays, Unterstaatssekretärs im landwirthschaftlichen Ministerium zu Konstantinopel, war vor kurzer Zeit gemeldet worden. Die jungen Herren sollten, nachdem sie zu Hause durch das glänzende Bestehen eines Examens bewiesen, daß die heimischen entsprechenden Bildungsanstalten mit Erfolg von ihnen absolviert worden, an der hiesigen Landwirthschaftlichen Hochschule ihre Studien für die Agrikultur fortsetzen. Diese Bestimmung hat nun insofern eine Aenderung erfahren, als von den orientalischen Studenten nur zwei in Berlin verbleiben werden. Von den übrigen drei jungen Leuten ist einer nach Halle a. S. an die dortige Hochschule gegangen, während zwei, um die industrielle Seite der Landwirthschaft praktisch kennen zu lernen, nach dem durch Zuckerrübenzucker- und verschiedenartigen Brennereien bekannten Städtchen Neuhaldensleben geschickt wurden.

Lokales.

Posen, den 6. April

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 4. April 2,33 Meter, vom 5. April 2,28 Meter, vom 6. April 2,22 Meter. Telegramm aus Schrimm vom 4. April 2,48 Meter, vom 5. April 2,44 Meter, vom 6. April 2,40 Meter.

* Personalien. Der Amtsgerichts-Rath Schaefer in Ostrowo ist an das Amtsgericht in Inowrazlaw versetzt. Dem Staatsanwalt Meyer in Schneidemühl ist behufs Uebertritts zur Provinzialverwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt.

—b. Sachfengänger. Die Sachfengängerei ist in diesem Frühjahr bei uns besonders stark im Schwunge. Auf dem hiesigen Centralbahnhofe werden fast täglich Sonderzüge abgelassen, welche große Arbeitermassen nach dem Westen befördern.

—b. Verunglückt. Vor mehreren Monaten verschwand, wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, in einer Nacht der Posteleve Kempf, der sich zur Ablegung eines Examens in Posen aufhielt. Derselbe war mit mehreren Kollegen spät aus einem Restaurant gekommen und hatte den Heimweg eingeschlagen, wurde aber am nächsten Tage vermißt. Von dem Augenblick an, wo er sich von dem letzten seiner Kollegen in der Sandstraße verabschiedet hatte, fehlte jede Spur von ihm. Schon damals nahm man an, daß K. sich auf das Eis der Warthe begeben habe, eingebrochen und ertrunken sei. Diese Annahme hat sich bestätigt. Die Leiche des Verschollenen wurde gestern im Wasser unterhalb des Schillings gefunden, wohin sie wahrscheinlich sofort oder später, während des Hochwassers, von der Strömung hinabgeführt worden ist. Von den Werthgegenständen, welche der Ertrunkene bei sich gehabt hat, wird nichts vermißt.

—b. Eine Verkehrshörung trat am Sonnabend an der Ecke der Breiten- und der Gerberstraße dadurch ein, daß ein mit Langholz beladener Wagen sich festfuhr und erst nach längeren Bemühungen wieder flott gemacht werden konnte.

—b. Nach dem Stadtlazareth wurden gestern Vor- und Nachmittag zwei kranke, hilflose Personen geschafft, ein Arbeiter und ein Pantoffelmacher; am Sonnabend wurde dorthin eine geistes-kranke Arbeiterfrau vom Wilhelmsplatz gebracht.

b. Die Maurer Posens und Umgegend hielten gestern in ihrer Herberge, Bronkerstraße Nr. 18, eine Versammlung...

In der Kleinen Gerberstraße entstand gestern Mittag ein großer Menschenauflauf. Dort hatte sich ein Stier...

Schlägerei. An der Ecke der Martin- und Mühlenstraße begann am Sonnabend Abend ein Arbeiter mit einigen anderen eine Schlägerei...

Diebstahl. Vor den Dieben ist nichts sicher, was unbeachtet ist, so auch der Maulkorb nicht, den der Hund auf der Straße trägt...

Aus dem Polizeibericht vom Sonnabend und Sonntag. Verhaftet: 2 Arbeitersburschen wegen Schießens...

Aus der Provinz Posen und den Nachbarprovinzen.

Piegnitz, 4. April. [Amtssetzung des Sprottauer Bürgermeisters.] Das gegen den Bürgermeister Beschle in Sprottau eingeleitete Disziplinar-Verfahren hat heute damit gedeutet, daß derselbe zur Entfernung aus dem Amt wegen ungebührlichen Benehmens verurtheilt ist.

Vom Wochenmarkt.

Der Ztr. Roggen 8-8,40 M., Weizen 9-9,50 M., Gerste bis 7,10 M., Hafer 7-7,25 (guter Saathofer 8 M.)...

Handel und Verkehr.

Köln, 4. April. Die heutige Generalversammlung der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ beschloß, von dem nach Abzug der Tantiemen verbleibenden Ueberschuß...

Köln, 4. April. Die „Kölnische Zeitung“ meldet, daß der oberdeutsche Feinblechverband den Grundpreis um 5 M. pro Tonne erhöht hat.

Köln, 4. April. Der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge sei es gelungen auf dem rheinisch-vestfälischen Rohisenmarkt noch vor Ende März einige regelmäßige Abschlüsse für das zweite Quartal zu Stande zu bringen.

Dresden, 4. April. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Dresdner Bank waren 28 Aktionäre anwesend, welche 6803 Stimmen vertraten.

Wien, 4. April. Die Graz-Köflacher Eisenbahn beschloß die Vertheilung einer Dividende von 14 Fl.

Marktberichte.

Breslau, 4. April (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm — Gef. — Str., abgelassene Kündigungsscheine. — Per April 182,00 Gd., April-Mai 182,00 Gd., Mai-Juni 182,00 Gd., Septbr.-Oktober 172,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) — Per April 156,00 Gd., April-Mai 156,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) — Per April 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) exel. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter. Per April (50er) 69,50 Gd., (70er) 49,80 Gd., April-Mai 49,80 Gd., Mai-Juni 50,20 Gd., Juni-Juli 50,50 Gd., Juli-August 51,00 Gd., August-September 51,00 Gd. — Zimt. Ohne Umfaz.

Die Börsenkommission.

O. Z. Stettin, 4. April. (Wochenbericht.) Das Baaren-geschäft nahm in der verfloffenen Woche einen ruhigen Verlauf, zu größeren Umsätzen kam es nur in Schmalz.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 4500 Ztr., vom Transitlager gingen 400 Ztr. ab. Die vergangene Woche verlief ohne Fluktuationen, die Termin-Märkte schließen unverändert. An unserem Plage blieb das Geschäft auf kleine Umsätze beschränkt. Der Markt schließt ruhig aber fest. Notirungen: Plantagen Ceylon und Zellcherries 112

bis 120 Pfg., Menado und braun Breanger 120 bis 130 Pfg., Java ff. gelb bis fein gelb 118 bis 121 Pfg., Java blank bis blaß gelb 108 bis 110 Pfg., do. grün bis ff. grün 108 bis 110 Pfg., Guatemala blau bis ff. blau 109-113 Pfg., do. grün bis ff. grün 107-109 Pfg., Campinas superior 97-103 Pfg., do. gut reell 93-96 Pfg., do. ordinär 78-86 Pfg., Rio superior 96-98 Pfg., do. gut reell 90-93 Pfg., do. ordinär 77-87 Pfg. Alles tranfito.

Sering. Von allen Seiten machen sich bereits wieder Anzeichen zunehmender Frage bemerkbar, zu größeren Umsätzen ist es indes diese Woche noch nicht gekommen. Bei kleinen Posten wurde bezahlt für Schottische Ostküsten-Crownfulls 34-36 M., Crownfulls 29 1/2 bis 30 M., Winterfang Crownfulls 30 M., ungestempelte Vollheringe 27-28 M., Medium Fulls 25 M. unversteuert. — Schwedische Fulls 25-27 M., Jhlen 14-16 M., Norwegische Fetherlinge KKK und KK 30-33 M., K 25-27 M., MK 20-22 M., Sloeheringe 21-22 M., Haarheringe 18-21 M. unversteuert. — Zuggeführt wurden nur 48 Tonnen Schwedische und 142 Tonnen Norwegische Heringe. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 25. bis 31. März 298 Tonnen Heringe verladen, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 31. März 49 214 To., gegen 62 485 To. in 1890, 60 879 To. in 1889, 51 560 To. in 1888, 54 227 To. in 1887 und 77 278 To. in 1886 in gleichen Zeitraum.

Leipzig, 4. April. [Wolberich.] Kammszug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 4,42 1/2 M., per Mai 4,45 M., per Juni 4,45 M., per Juli 4,47 1/2 M., per August 4,50 M., per September 4,50 M., per Oktober 4,52 1/2 M., per November 4,52 1/2 M., per Dezember 4,52 1/2 M., per Januar 4,52 1/2 M., Markt. Umfaz 125 000 Kilogramm. Behauptet.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 3. bis 4. April, Mittags 12 Uhr. August Günther IV. 709, leer, Fürstenwalde = Bromberg. Friedrich Guhl V. 682, Weizen, Kulm-Dresden. Heinrich Gurtsche I. 19 685, leer, Fürstenwalde-Schulitz. August Krüger IV. 666, Weizenmehl, Bromberg-Berlin.

Schifferei.

Gegenwärtig schleut: Von der Untertrabe: Alte Tour Nr. 608 und 609 Schröder und Machatschek-Bromberg für H. Engelmann-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 6. April. Die deutschen Delegirten des Bergarbeiter-Kongresses legten auf dem Pere la Chaise einen Kranz auf das Grab der 1871 erschossenen Föderirten nieder, wobei Reden gegen den nationalen Chauvinismus gehalten wurden.

Die Blätter melden, Bismarck habe der Wittve des früheren Finanzministers Pouyer-Quertier sein Beileid ausgedrückt.

London, 4. April. Der Castle-Dampfer „Conway-Castle“ ist heute auf der Heimreise in London angekommen.

London, 5. April. Der Union-Dampfer „Tartar“ ist heute auf der Heimreise in Southampton angekommen.

Kiel, 6. April. Der Kaiser, Prinz Heinrich, Graf Molke, Minister v. Boetticher und Vizeadmiral v. Hollmann begaben sich heute Morgens 8 1/2 Uhr nach Lebensau zur Besichtigung der Kanalbauten bis Rendsburg.

Rom, 6. April. Der Papst wird in dem Konsistorium in der ersten Hälfte des Mai Scilla zum Kardinal ernennen. Außerdem steht die Ernennung des Erzbischofs Gruscha und des Nuntius Rotelli zu Kardinalen, Ferratas zum Nuntius von Paris und Jacobinis zum Nuntius von Lissabon bevor. Volpi wird Obersthofmeister.

London, 6. April. Eine Reutermeldung aus Simla besagt: Der Stamm der Miranzais an den Ufern des Indusflusses erhob sich und machte einen allgemeinen Angriff auf die englischen Posten. Es wurden Verstärkungen nach Konat abgefanbt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. April Morgens 2,96 Meter. = 6. = Morgens 2,92 = = 6. = Mittags 2,90 =

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 6. April 1891.

Table with columns: Gegenstand, gute W., mittel W., gering W., Mitte. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Anderer Artikel.

Table with columns: höchst., niedr., Mitte. Items include Stroh, Nicht-Krumm-Heu, Erbsen, Linzen, Bohnen, Kartoffeln, Rindf. v. d. Reule p. 1 kg.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Table with columns: feine W., mittl. W., ord. W. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kartoffeln, Widen, Lupinen gelbe, Lupinen blaue.

Börse zu Posen.

Posen, 6. April. (Amtlicher Börsenbericht.) Spiritus gekündigt — 8. Regalungsprei (50er) 69,20, (70er) 49,50. (Loko ohne Faß) (50er) 69,20, (70er) 49,50. Posen, 6. April (Privat-Bericht.) Wetter: kühl. Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 69,20, (70er) 49,50, April (50er) 69,20, (70er) 49,50, August (50er) 71,20, (70er) 51,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. April. (Telegr. Agentur B. Hetmann, Koten.)

Table with columns: Weizen steigend, Spiritus fester, Roggen animirt, Spiritus (Nach amtlichen Notirungen), Rüböl ruhig, Hafer, Kündigung in Roggen, Kündigung in Spiritus.

Berlin, 6. April. Schluss-Course.

Table with columns: Weizen pr., Roggen pr., Spiritus, Konsolidirte 4 1/2 Anl., Boln. 5 1/2 Pfandbr., Boln. Liquid.-Pfdbr., Ungar. 4 1/2 Goldrente, Ungar. 5 1/2 Bavierr., Destr. Kred.-Akt., Destr. fr. Staatsb., Lombarden, Neue Reichsanleihe, Fondsstimmung.

Table with columns: Destr. Südb.-E.S., Martenb.-Wladw, Stallsche Rente, Russk. Anl., dto. zw. Orient-Anl., Rum. 4 1/2 Anl., Türk. 1 1/2 Anl., Bos. Spritfabr. B. A., Gruson Werke, Schwarztopf, Dortm. St.-Pr. L. A., Snowdr. Stenfalz, Gelsenkirch. Kohlen, Ultimo, Dux-Bodenb., Elbthalbahn, Galtzer, Schweizer Str., Berl. Handelsgezell., Deutsche B. Akt., Diskont. Kommand., Königs- u. Laurah., Bochumer Gußstahl, Klotzer Maschinen, Russ. B. f. ausw. H., Kredit 164 75, Diskont. Kommandit 209.

Stettin, 6. April (Telegr. Agentur B. Hetmann, Posen.)

Table with columns: Weizen höher, Spiritus behauptet, Roggen fester, Spiritus behauptet, Rüböl behauptet, Petroleum loco vertheuert.

Wetterbericht vom 5. April, 8 Uhr Morgens.

Table with columns: Stationen, Barom. a. 0 Gr., nachd. Meereshüb., Wind, Wetter, Temp. i. Cel., Grad.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt über Westirland, einen Ausläufer ostwärts nach Westdeutschland entsendend, welcher im nord-westlichen Deutschland starke auffrischende Ostwinde bei heiterer trockener Witterung, im südwestlichen Regenwetter verursacht.

Die Temperatur ist in Deutschland meist etwas niedriger, in den südlichen Gebietsheilen ist sie durchschnittlich nahezu normal, in den nördlichen liegt sie noch 1 bis 5 Grad unter dem Normalwerthe. In Süddeutschland ist überall Regen gefallen, am meisten 13 mm in Wiesbaden.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von B. Decker & Comp. (A. Köstel) in Posen.